

Panguana ist der peruanische Name für ein SteiBhuhn, das in der Selva an den Quellflüssen des Amazonas (Maranon und Ucayali) beheimatet ist. Nach ihm haben die Koepckes vor 20 Jahren ein kleines, aber noch unberührtes Urwaldstück im Einzugsgebiet des Pachitea benannt, das sie erwarben, um es der Wissenschaft zu erhalten und zur Verfügung zu stellen. Sie errichteten dort ein Lager, von dem aus sie und viele Gäste aus aller Welt den Wald und seine Lebensgemeinschaft erforscht haben und weiterhin erforschen. Frau Dr. Maria Koepcke ist dabei Opfer eines Flugzeugabsturzes geworden. Ihre mitfliegende Tochter Juliane hat diese Katastrophe bekanntlich überlebt, und ihre anschließende bravouröse Odyssee durch den Urwald ist ja seinerzeit durch die Weltpresse gegangen. Herr Prof. H. W. Koepcke aber arbeitet noch heute unermüdlich von Hamburg aus für seine Forschungsstation in Panguana und sorgt dafür, daß dort weiterhin Naturforscher tätig sein können.

Der Name unseres Symposiums soll dann auch daran erinnern, daß 1985 von Wien aus erstmals eine Exkursion mit Studierenden der Zoologie und Botanik nach Panguana stattgefunden hat. Ihr Initiator war Dr. W. Hödl, der mein erfolgreichster Schüler und Mitarbeiter auf dem Gebiet der Amazonasforschung geworden ist. Größte Verdienste um die logistische Vorbereitung und Durchführung jener Exkursion hat sich Herr Dr. M. Aichinger erworben.

Unser Symposium kann nur einen kleinen Ausschnitt aus unseren Bemühungen um die Erforschung der ökologischen Elemente und Zusammenhänge im Amazonas-Wald bringen. Dabei stehen die Amphibien (Frösche) im Vordergrund. Nicht nur weil sie das bevorzugte Arbeitsgebiet von Dr. Hödl sind, sondern weil sie ein beherrschendes Faunenelement des neotropischen Regenwaldes darstellen. Dazu wird freundlicherweise auch Herr Dr. A. Schlüter (Stuttgart) zwei Berichte geben.

Als ich vor 30 Jahren auf meiner ersten Forschungsreise nach Peru und zum Amazonas Gast im Haus Koepcke in Lima (in der "Casa Humboldt") war, hätte ich mir nicht träumen lassen, daß ich einmal

mit einer ganzen Gruppe junger Kollegen und Studierender in den Amazonaswald ziehen würde, um dessen faszinierende Lebensgemeinschaft studieren zu können. Die größte Genugtuung habe ich darüber, daß die Forschung nun in jungen Händen liegt und so die Garantie gegeben ist, daß sie fruchtbar fortgesetzt werden wird. In diesem Sinne danke ich allen, die das Zustandekommen dieses Symposiums ermöglicht haben (vor allem dem Initiator, Herrn Henzl) und schließe mit einem besonders herzlichen Gruß an unseren Ehrengast, Herrn Prof. Dr. H. W. Koepcke, der uns einleitend die Geschichte Panguanas darstellen wird. In einer Zeit, die man, pessimistisch gesehen, als Endzeit der tropischen Regenwälder bezeichnen möchte, gibt uns sein praktisches und wissenschaftliches Wirken in der peruanischen Selva ein hoffnungsvolles Beispiel dafür, daß doch nicht alles verloren gehen muß, wenn auch wir auf unsere Weise seine Aufklärungs- und Rettungsarbeit fortsetzen helfen.

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schaller, Institut für Zoologie der
Universität Wien
Althanstraße 14, A-1090 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖGH - Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10-11_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Schaller Friedrich

Artikel/Article: [Einleitungsreferat zum Panguana-Symposium 2-3](#)